

DAS PROJEKT WIN:A

# Die Arbeit der Zukunft gemeinsam gestalten.

Unterstützende Transferstrukturen  
und -prozesse

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort	03
1. Das Projekt WIN:A	05
2. Die regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung (ReKodA)	07
3. Die unterstützenden WIN:A Transferstrukturen und -prozesse	10
4. Die WIN:A-Transferangebote und -produkte	13
4.1 Praxisimpulse Arbeitsforschung: Zielgruppengerechte Forschungsergebnisse für die Praxis	14
4.2 Handlungsleitfäden für Betriebsräte	16
4.3 Arbeitsforschung und Angebote der ReKodA in regionalen Netzwerken	17
4.4 WIN:A Qualifizierung für Intermediäre	18
4.5 Themen- und Netzwerkgraph	19
4.6 Toolboxen zum Transfer – Qualifizierung für wissenschaftliche Akteure und Betriebsräte	20
4.7 Erfolgreicher Transfer in der Arbeitsgestaltung – unser Sammelband zum Stand der Transferforschung	22
4.8 Transferunterstützung für die Forschung: Transfer-Check	23
4.9 Transfer schafft Zukunft. Beispiele für erfolgreichen Wissenstransfer aus der Arbeitswissenschaft in die Praxis	24
4.10 WIN:A Transfertag – Austausch und Netzwerken	25
4.11 WIN:A-Transferzentrum in Köln – Anlaufstelle zur Arbeitsforschung für Intermediäre	26
5. Unsere Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ (om-maf.de)	27
6. Vorstellung WIN:A-Konsortium	28
Impressum und Kontakt	30

# Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in einem Zeitalter mit rasanten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Veränderungen. Der technologische Wandel, insbesondere die zunehmende Nutzung von Künstlicher Intelligenz, der Klimawandel sowie die Flexibilisierung der Arbeitswelt wirken sich weitreichend auf etablierte Wertschöpfungssysteme, Geschäftsmodelle sowie Entwicklungs- und Innovationszyklen aus. In diesem Transformationsprozess wird der Arbeitsforschung die wesentliche Aufgabe zuteil, Lösungsansätze zu entwickeln, um die Arbeit von morgen proaktiv zu gestalten. Es gilt: Arbeit soll auch in der Zukunft nachhaltig und sinnstiftend sein sowie Wohlstand sichern.

In diesem Zusammenhang stehen vom Strukturwandel betroffene Gebiete vor besonderen Herausforderungen.

In diesen Regionen dominieren oft kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die für den innovationsgetriebenen Wandel wesentlich sind, jedoch oftmals nicht über eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie die entsprechenden Ressourcen verfügen.

Es schließt sich die Frage an, was es bedarf, damit auch an dieser Stelle KMU, als Konjunktur- und Innovationstreiber Deutschlands, von arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren und nachhaltig zur Stärkung ihrer Region beitragen können. Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung (ReKodA) in transdisziplinären Forschungsverbänden aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie Transfer- und Sozialpartnern, das wissenschaftliche Transferprojekt „WIN:A“ und das wissenschaftliche Vernetzungsprojekt „CoCo“ adressieren daher seit 2020 im Rahmen des F&E-Programmes „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) genau diese Thematik.

Gefördert werden 13 Kompetenzzentren und zwei wissenschaftliche Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 171 Mio.€, davon 75 Mio. € aus dem Strukturstärkungsgesetz.

Die ReKodA erarbeiten neue Erkenntnisse zur präventiven und innovativen Arbeitsgestaltung der Zukunft. Hierbei steht der Mensch im Mittelpunkt. Der regionale Ansatz legt den Fokus auf die Bedürfnisse und Stärken der jeweiligen Region.

Der Transfer dieser Forschungsergebnisse in die Praxis ermöglicht es, innovative Konzepte und Lösungen direkt in den betrieblichen Arbeitsalltag zu integrieren, neue Formen der Kollaboration und Wertschöpfung zu unterstützen und einen Beitrag zur Stärkung der jeweiligen Standorte zu liefern. Gleichzeitig ist der Rückfluss praktischer Erfahrungen in die Forschung von unschätzbarem Wert, da er hilft, blinde Flecken zu identifizieren und neue Forschungsansätze zu generieren.

Das Wissens- und Innovationsnetzwerk Arbeitsforschung (WIN:A) verfolgt das Ziel, eine bedarfsgerechte und ganzheitliche Transfer- und Handlungskultur zu etablieren. So werden insbesondere die vom Strukturwandel betroffenen Regionen und KMU in ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit gestärkt und die ReKodA beim partizipativen Aufbau nachhaltiger Transferstrukturen unterstützt.

Mit dieser Broschüre werden Einblicke in das Projekt und die Ergebnisse von WIN:A sowie das vielfältige Themengebiet der Arbeitsforschung gegeben.

Mit der Betrachtung von Transfer als multidimensionalen und reziproken Prozess des Wissensaustauschs aller relevanten Akteure werden u. a. die zielgruppenspezifische Aufarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Beispiele guter Praxis, Qualifizierungskonzepte betrieblicher Akteure sowie der Aufbau und die Nutzung regionaler Netzwerke beleuchtet. Es werden Dialogfenster zwischen Betrieben, Intermediären sowie der Forschung geöffnet und neue Impulse gesetzt, um den Herausforderungen und Wandlungsprozessen unserer Zeit zu begegnen.

Den beteiligten Projektpartnern sowie den begleitenden Akteursgruppen im Feld des Förderschwerpunktes wird weiterhin, auch über die Förderlaufzeit hinaus, viel Erfolg auf ihrem Weg, neue Transferpfade zu beschreiten, gewünscht.

**Dr. Alexander Lucumi**  
Projekträger Karlsruhe, PTKA



# 1

## Wir stellen uns vor: Das Projekt WIN:A

In der Transformation von Wirtschaft und Arbeit können die Angebote und Produkte der ReKodA (siehe Kapitel 2) sowie die Ergebnisse der Arbeitsforschung selbst einen bedeutenden Beitrag zur Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) leisten.

Sie ermöglichen, die Herausforderungen u.a. der künstlichen Intelligenz (KI), des demografischen Wandels sowie des Klimawandels zu bewältigen sowie produktiv und menschengerecht zu gestalten. Die Ergebnisse der angewandten Arbeitsforschung sowie die daraus entwickelten Produkte, wie Instrumente und Tools, erreichen aber oftmals nur eingeschränkt KMU sowie deren intermediäre Organisationen als Vermittler, wie z. B. Handwerkskammern oder Fachverbände. Die Gründe dafür sind unter anderem fehlende Informationen über Ergebnisse und Produkte aus der Arbeitsforschung sowie eine schwierige

Auffindbarkeit. Darüber hinaus existieren Schwierigkeiten bei der Übersetzung in die Anwendungskontexte und Semantiken der KMU.

Hierbei können intermediäre Organisationen oder Technologieberatungsstellen der Gewerkschaften durch ihre Aufgaben als vermittelnde Stellen zwischen Forschung und betrieblicher Praxis unterstützen. Als zentrale Akteur\*innen im Wissenstransfer erreichen sie eine Vielzahl an KMU, haben jedoch oft selbst kaum Zugang zu Forschungsergebnissen beziehungsweise nehmen diese bisher zu wenig wahr. Intermediäre Organisationen können von der Arbeitsforschung also als Multiplikatoren und Vermittler genutzt werden. Um diese Rolle ausfüllen zu können, benötigen Intermediäre jedoch einen besseren Zugang zu Ergebnissen und Produkten aus der Arbeitsforschung.



Das WIN:A Projektteam

Um diese Lücke zu schließen, wird eine neue Transfer- und Handlungskultur benötigt, in der Ergebnisse der Arbeitsforschung jederzeit für alle Akteur\*innen verfügbar sind und in deren Alltagshandeln berücksichtigt werden. So kann ein nachhaltiger und flächendeckender Zugang der Arbeitsforschung zu KMU ermöglicht werden. Hierfür entwickelt das wissenschaftliche Begleitprojekt der ReKodA „Wissens- und Innovations-Netzwerk: Arbeitsforschung“ (WIN:A) unterstützende Transferstrukturen und -prozesse (siehe Kapitel 3) mit entsprechenden Produkten und Werkzeugen (siehe Kapitel 4). Diese fördern eine neue Transfer- und Handlungskultur für die Arbeitsforschung.

Die WIN:A-Transferstrukturen und -prozesse basieren auf einem ganzheitlichen Transferkonzept. Dieses betrachtet zum einen das Thema Transfer als gestalt- und untersuchbares Medium, zum anderen wendet es den Transfer als Methode selbst an und entwickelt das Modell auf diese Weise weiter. Dadurch ist eine möglichst wirkungsvolle Verwertung und auch Umsetzung der in den ReKodA entwickelten Maßnahmen, insbesondere in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen und in der Arbeitsforschung insgesamt möglich.



---

Die Projektpartner



Neben WIN:A gibt es im Förderschwerpunkt mit dem Projekt **Connect & Collect (CoCo)** ein weiteres wissenschaftliches Begleitvorhaben. Die bundesweite Vernetzung der Akteur\*innen in den ReKodA wird von CoCo durch die »Cloud der Arbeitsforschung« als digitale Plattform unterstützt. CoCo bietet zudem eigene wissenschaftliche Erkenntnisse zur Arbeitswelt der Zukunft an, insbesondere zu neuen Arbeitsformen und -methoden. Darüber hinaus unterstützt das Projekt die Kompetenzzentren durch Evaluation und Beratung, um deren Etablierung als zentrale Anlaufstellen für Unternehmen in den Regionen zu gewährleisten.

# 2

## Die regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung (ReKodA)

Die ReKodA sind wesentliche Anlaufstellen zum Zugang innovativer Produkte der Arbeitsforschung für Führungskräfte, Betriebsräte und intermediäre Beratende. Sie unterstützen diese Akteur\*innen auch in der wissenschaftlichen Entwicklung von Lösungen betrieblicher Gestaltungsaufgaben. Im Jahr 2020 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ gestartet, um die Herausforderungen der Arbeitswelt im digitalen Zeitalter anzugehen. Ziel ist es, Unternehmen darin zu unterstützen, die Potenziale der gesundheits- und innovationsförderlichen Gestaltung der Arbeit in Transformationsprozessen zu nutzen, den Wandel zu begleiten und den Transfer der Forschungsergebnisse in die betriebliche Praxis zu fördern.

Das zentrale Element dieses Programms sind die ReKodA, die deutschlandweit etabliert wurden. Die Zentren setzen dabei an den Stärken ihrer jeweiligen Regionen an, beispielsweise an historisch gewachsenen Themenschwerpunkten, innovativen Technologien oder branchenübergreifenden Netzwerken. Auf dieser Basis sollen die betrieblichen Akteur\*innen aus der jeweiligen Region dabei unterstützt werden, eine zukunftsgerechte Arbeitswelt zu entwickeln. In einer ersten Förderrunde werden

regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung mit dem thematischen Schwerpunkt auf die Gestaltung neuer Arbeitsformen und die Veränderung der Unternehmenskultur durch KI gefördert.

Hierbei werden Wissen und Qualifizierung, Zusammenarbeit und Führung, Fragen der Gesundheit sowie der Nutzung persönlicher Daten und des Datenschutzes zunehmend stärker in den Fokus gestellt, was sich auch in der Arbeit der ReKodA widerspiegelt.

Zusätzlich werden weitere Kompetenzzentren gefördert, die neben einem thematischen Fokus auf das Thema KI auf Basis ihrer geografischen Lage und mit engem Bezug zu §17 des 2020 verabschiedeten Strukturstärkungsgesetzes einen Fokus darauf legen, ihre Erkenntnisse in die Regionen des Strukturwandels zu transferieren und dadurch maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft dieser Regionen beizutragen. Auf eben diese ReKodA legt auch das Projekt WIN:A einen besonderen Fokus.

Die aktuell stattfindende strukturelle Transformation der Kohleregionen birgt vielfältige Herausforderungen, die sowohl die Wirtschaft als auch die Arbeitswelt nachhaltig beeinflussen. Insbesondere die Beschäftigten im Braunkohlesektor stehen im Zuge des Kohleausstiegs vor signifikanten Veränderungen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind Maßnahmen zur Stärkung des Arbeitskräfteangebots, wie Weiterbildungsprogramme und Schaffung alternativer Arbeitsmöglichkeiten, essenziell.<sup>1</sup>

Diese Herausforderungen erfordern spezifische Maßnahmen, die in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen ergriffen werden müssen.<sup>1,2</sup> Es gilt außerdem, bestehende Wertschöpfungsketten zu erhalten und gleichzeitig neue zu etablieren, um den Strukturwandel durch innovative Ansätze und unter Berücksichtigung regionaler Kompetenzen zukunftsorientiert zu gestalten.<sup>2</sup>

Um den Strukturwandel zu bewältigen ist jetzt eine wirtschaftliche Neuausrichtung notwendig, die auf smarte Spezialisierung setzt, die Bildungs- und Forschungseinrichtungen stärkt und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verbessert.<sup>3</sup>

In einer zweiten Wettbewerbsrunde werden weitere regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung gefördert. Sie beschäftigen sich damit, arbeitswissenschaftliche Konzepte, Methoden und Instrumente für eine nachhaltige Arbeitsgestaltung zu erarbeiten. Schwerpunkte liegen dabei auf präventiver Arbeitsgestaltung, der Förderung neuer Führungskulturen und den erforderlichen Kompetenzen, die den Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft ermöglichen.

---

1 [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/B/20230816-erster-bericht-evaluierung-invkg.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/B/20230816-erster-bericht-evaluierung-invkg.pdf?__blob=publicationFile&v=8)

2 [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/abschlussbericht-kommission-wachstum-strukturwandel-und-beschaeftigung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/abschlussbericht-kommission-wachstum-strukturwandel-und-beschaeftigung.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

3 <https://www.goerlitz.de/uploads/03-Wirtschaft-Dokumente/studie-standortpotenziale-lausitz.pdf>

# Die regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung (ReKodA)



**Paderborn** Kompetenzzentrum KI in der Arbeitswelt des industriellen Mittelstands in OstWestfalenLippe

**Bremen** RessourcenEntwicklung in Dienstleistungsarbeit  
**ressource**

**Bochum** Kompetenzzentrum HUMAINE – Transfer-Hub der Metropole Ruhr für die humanzentrierte Arbeit mit KI



**Düsseldorf** Kompetenzzentrum WIRKsam – Wissenschaftlichen Wandel in der rheinischen Textil- und Kohleregion mit Künstlicher Intelligenz gemeinsam gestalten



**Aachen** Arbeitswissenschaftliches Kompetenzzentrum für Erwerbsarbeit in der Industrie 4.0



**Aachen** Wissens- und Innovationsnetzwerk Arbeitsforschung



**Darmstadt** Kompetenzzentrum für Arbeit und Künstliche Intelligenz im Rhein-Main-Gebiet



**Kaiserslautern** Transformation im Zukunftskorridor SaarPfalz gestalten: Werteorientiertes Arbeiten und Lernen in der Kreislaufwirtschaft



**Stuttgart** Connect & Collect: KI-gestützte Cloud für die interdisziplinäre vernetzte Forschung und Innovation für die Zukunftsarbeit



**Karlsruhe** Kompetenzzentrum KARL – Künstliche Intelligenz für Arbeit und Lernen in der Region Karlsruhe



**Reutlingen** Kompetenzzentrum für innovative und gesunde Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen der Region Alb-Bodensee-Iller



**Braunschweig** Circular Economy menschengerecht gestalten



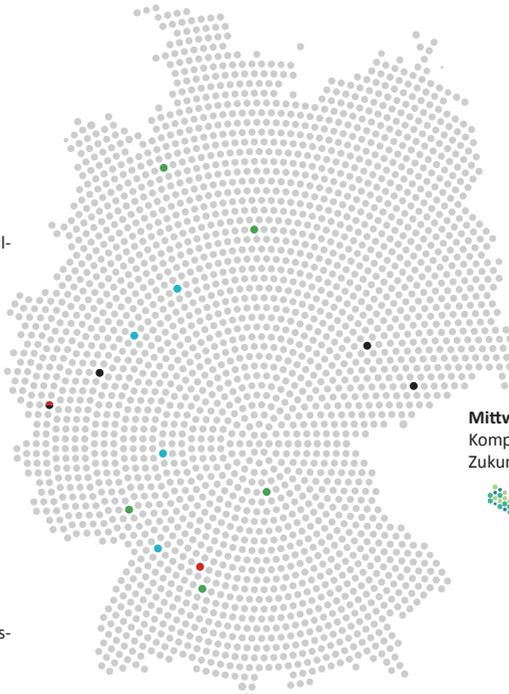
**Leipzig** Künstlich und Menschlich intelligent – Kompetenzzentrum für transformierte Arbeit in Westsachsen



**Mittwalda** PerspektiveArbeit Lausitz – Kompetenzzentren für die Arbeit der Zukunft in Sachsen und Brandenburg



**Würzburg** Kompetenzen Aufbauen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen



**Blue dot:** 1. Runde: Gestaltung neuer Arbeitsformen durch Künstliche Intelligenz

**Green dot:** 2. Runde: Gesundheit, Führung und Kreislaufwirtschaft

**Black dot:** 1. Runde: Gestaltung neuer Arbeitsformen durch Künstliche Intelligenz – Kohleregionen gem. Strukturstärkungsgesetz

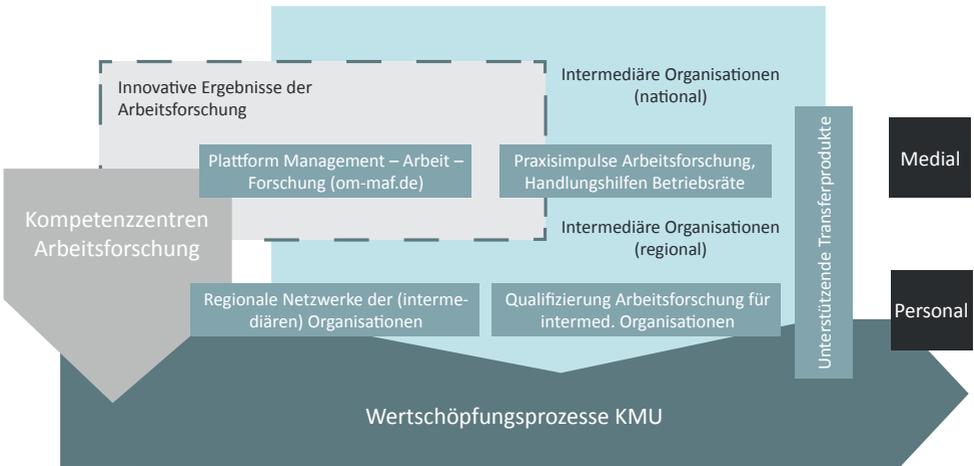
**Red dot:** Wissenschaftliches Projekt

# 3

## Die unterstützenden WIN:A Transferstrukturen und -prozesse

Das Projekt WIN:A entwickelt unterstützende Transferstrukturen und -prozesse. Diese WIN:A Transferstrukturen und -prozesse unterstützen die ReKodA insbesondere in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen und die Arbeitsforschung im

Allgemeinen. Über personale und mediale Strukturen werden ihre Produkte, Angebote und Maßnahmen in die Denk- und Handlungsmuster von möglichst vielen Akteur\*innen- vor allem in KMU- implementiert (siehe Abbildung).



Dies geschieht vor allem über Personen intermediärer Organisationen als Vermittler\*innen, die bereits heute schon vertrauensbasierte Beziehungen zu Akteur\*innen der KMU besitzen. Dies sind in erster Linie die Partner\*innen der Offensive Mittelstand und des tbs-Netzes, dem Netz der gewerkschaftsnahen Technologieberatungsstellen.

In der Offensive Mittelstand koordinieren Sozialpartner, Berufs- und Fachverbände, Sozialversicherungen, Kammern und staatliche Einrichtungen ihr Engagement zur Unterstützung von KMU. Die Partner\*innen der Offensive Mittelstand vertreten über 200 000 Personen, die KMU beraten und unterstützen.



## Intermediäre Organisationen

Intermediäre Organisationen sind Einrichtungen und Institutionen, die zwischen den gesellschaftlichen und rechtlichen (Ordnungs-) Rahmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen Informationen, Entscheidungsalternativen und Orientierungen vermitteln.

Dazu gehören z. B.:

- Verwaltungsrechtliche Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts, zum Beispiel die Kammern und Innungen, Wirtschaftsförderung
  
- Sozialversicherungsträger und ihre Unterorganisationen wie Arbeitgeberservice der BA, Präventionsabteilungen der Unfallversicherungsträger, Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung, Einrichtungen der Krankenkassen
  
- Organisationen der Sozialpartner (z.B. Arbeitgeberverbände, Industrieverbände, Gewerkschaften, Technologieberatungsstellen, Bildungswerke der Sozialpartner)
  
- Fach- und Berufsverbände, Berufsförderungswerke, Akademien (z. B. Verbände von Unternehmens- und Personalberatenden, Steuerberatern, Berufsverbände von Trainern und Coaches, VDBW, VDSI, DEN)

Über die WIN:A Transferstrukturen und -prozesse werden diese Akteur\*innen in der Offensive Mittelstand und im tbs-Netz informiert, motiviert und befähigt, die Produkte und Möglichkeiten der ReKodA insbesondere in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen in ihren Betriebskontakten zu nutzen.

Diese vermittelnden intermediären Personen und Institutionen wurden von Beginn an bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der Transferstrukturen und -prozesse beteiligt. Dadurch werden zum einen ihre konkreten Bedarfe und Interessen berücksichtigt und zum anderen werden die WIN:A Transferstrukturen zu einem eigenen Produkt dieser Akteur\*innen.

Einige Bestandteile dieser WIN:A Transferstruktur (wie beispielsweise die Plattform „Management-Arbeit-Forschung“) wurden von den Partner\*innen der Offensive Mittelstand als eigene Produkte verabschiedet, was die Identifikation mit den Angeboten aus dem Projekt weiter gefördert hat.

Entstanden ist so eine personale und mediale Partizipations- und Transferstruktur, die auch von den ReKodA insbesondere in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen und anderen Akteur\*innen der Arbeitsforschung aktiv genutzt werden kann. WIN:A setzt damit wesentliche Erkenntnisse der aktuellen Transferforschung über ein ganzheitliches Transferkonzept um.

# 4

## Die WIN:A Transferangebote und Produkte

Die von WIN:A entwickelten Produkte und Elemente der genannten Transferstrukturen und -prozesse tragen dazu bei, dass Führungskräfte der Betriebe, Betriebsräte und Beratende intermediärer Organisationen als Vermittler das Thema Arbeitsforschung in die eigenen Denk- und Handlungsmuster mit aufnehmen.

Sie lernen die Angebote der ReKodA insbesondere in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen und der Arbeitsforschung insgesamt kennen und nutzen. Die vorliegende Broschüre dient dazu, diese Produkte vorzustellen und näher zu erläutern.



# 4.1

## Praxisimpulse Arbeitsforschung: Zielgruppengerechte Forschungsergebnisse für die Praxis

Die Produkte und Gestaltungshilfen der Arbeitsforschung sind für Akteur\*innen der Wirtschafts- und Arbeitswelt meist nur schwierig auffindbar und es braucht Zeit sowie Übersetzungsarbeit, die Inhalte und die Nutzbarkeit für die eigenen Zwecke zu erfassen. Um Beratern, Führungskräften oder Betriebsräten einen niederschweligen Zugang zu den Angeboten und Produkten der regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung und zu den Ergebnissen der Arbeitsforschung zu ermöglichen, wurden die Praxisimpulse Arbeitsforschung entwickelt. Die Praxisimpulse sind auf der Plattform „Management-Arbeit-Forschung“

unter [www.om-maf.de](http://www.om-maf.de) zu finden (siehe Kapitel 5). Dort kann per Filterfunktion – ausgehend von einer konkreten betrieblichen Herausforderung – nach passenden Praxisimpulsen mit Produkten aus der Arbeitsforschung für die betriebliche Lösung gesucht werden. Die Suche kann vervollständigt werden durch Angaben zur gewünschten Form des Produktes (z. B. eine Checkliste oder Praxisbeispiele) sowie für welche Zielgruppe das Produkt beschrieben werden soll (z. B. Führungskraft). So erhalten die Zielgruppen durch die Filterfunktion für sämtliche Themen und Herausforderungen passende Produkte.

**PRAXISIMPULS ARBEITSFORSCHUNG 031 FÜHRUNGSKRÄFTE**

Zielgruppe: Führungskräfte in KMU

### Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus - Angebote

THEMEN: CHANGE MANAGEMENT • DIGITALE GESCHÄFTSMODELLE • KÜNSTLICHE INTELLIGENZ • TECHNIKNTEGRATION • WEITERBILDUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE ANGEBOTE KOMPETENZENTRUMS ARBEITSWELT.PLUS

**KURZBESCHREIBUNG**

Das Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus bietet Führungskräften in Ostwärtler Lagen praxisnahe Unterstützung auf der Forschung zum Thema Künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen, z. B. Informationen, Weiterbildungen, E-Learning Angebote, Beratung oder Softwaretools.

**ARBEITSWELT PLUS**

**Was sind die Angebote des Kompetenzentrums Arbeitswelt.Plus?**

Das **Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus** ist eine Informationsplattform für Führungskräfte zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) und die Auswirkungen in der Arbeitswelt der industriellen Mittelstands in Ostwärtler Lagen (OWL). Im Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus entwickeln 25 Hochschulen und Unternehmen gemeinsam mit der IG Metall Anreize für die Einführung von KI in der Arbeitswelt, z. B. im Hinblick auf die Gestaltung von Arbeitsplätzen und die Qualifizierung von Beschäftigten.

Das Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) konkrete Lösungen und Angebote, um künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen für den eigenen Betrieb nutzbar

zu machen. Es unterstützt Führungskräfte bei der Einführung von KI in Leichtumsetzung - haben Betriebe Vorbildlösungen entwickelt. Die Angebote für Führungskräfte sind zum Beispiel:

- Unternehmensmodell:** Es zeigt Führungsmöglichkeiten als Anwendungspotenziale von künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt entlang unterschiedlicher Szenarien und Geschäftsmodelle - von der Geschäftsführung über Sales bis hin zur Produktion.
- SmartFactoryOWL in Lemgo:** Eine LabTour in der SmartFactoryOWL zeigt Anwendungsszenarien der Mensch-Roboter-Kollaboration auf.
- Selbstcheck KI im Personalmanagement:** Mit dem KI-Check-Liste
- können Führungskräfte ihren KI-Reifegrad im Personalmanagement einfach selbst bestimmen.**
- ARWOP-App:** Mit der App können mit wenigen Klicks KI-Kompetenzen eingeschätzt werden.
- Werkzeuge und Selbstlerninhalte:** Es werden KI-Grundkenntnisse, Potenzial, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten von KI vermittelt.
- Meet & Match:** Vernetzung auf Augenhöhe zwischen Führungskräften und Wissenschaftlern.
- Book an Expert:** Experimentieren und kopieren die Kompetenzzentren bieten Führungskräfte zu individuellen Fragestellungen.
- Transferprojekte für den Mittelstand:** 6-12 monatige Projekte zur

Wählen Sie Kompetenzzentrum mit allen Angeboten © Arbeitswelt.Plus



**PRAXISIMPULS ARBEITSFORSCHUNG 031 FÜHRUNGSKRÄFTE**

Zielgruppe: Führungskräfte in KMU

### Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus - Angebote

THEMEN: CHANGE MANAGEMENT • DIGITALE GESCHÄFTSMODELLE • KÜNSTLICHE INTELLIGENZ • TECHNIKNTEGRATION • WEITERBILDUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE ANGEBOTE KOMPETENZENTRUMS ARBEITSWELT.PLUS

Entwicklung und Integration von KI in den Betrieb:

#### Welchen Mehrwert bieten die Angebote für Führungskräfte?

Führungskräfte von kleinen und mittleren Unternehmen finden im Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus einen praxisorientierten Zugang zur Forschung zum Thema KI und ihre Auswirkungen. Es bietet Führungskräften unterschiedliche Formate der Information, der Diskussion, der Qualifizierung oder zeigt konkrete Praxisbeispiele in der SmartFactory-OWL in Lemgo. Vor allem aber können Führungskräfte ihre ganz konkreten Probleme mit der Wissenschaft diskutieren und sich unterstützen und helfen lassen. KI-Lösungen im eigenen Betrieb anzugehen und umzusetzen.

Das Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus zielt vor allem mit seinen personalen Angeboten auf Betriebe in Ostwärtler Lagen (OWL) ab. Viele Angebote wie die E-Learning-Einheiten zum Thema KI sind aber auch für Führungskräfte außerhalb von OWL erreichbar, nutzbar und hilfreich. Die meisten Angebote sind in der Projektarbeit kostenfrei.

**Wie können Führungskräfte die Angebote des Kompetenzentrums nutzen?**

Führungskräfte aus OWL, die die kompletten Angebote des Kompetenzentrums Arbeitswelt.Plus in der Region nutzen wollen, sollten sich zunächst auf der Informationsplattform [www.om-maf.de](http://www.om-maf.de) informieren, welche Möglichkeiten das Kompetenzentrum bietet. Sie können die Möglichkeit nutzen, sich direkt persönlich von den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des Kompetenzentrums beraten zu lassen. So ist eine sehr konkrete und bedarfsgerechte Unterstützung der Führungskraft möglich.

Führungskräfte, die ihren Betrieb nicht in OWL haben, können sich ebenfalls an das Kompetenzentrum richten und um Unterstützung bitten. Es ist dann ein Einsatzfall zu können, welche Hilfen möglich sind.

**Wer hat die Handlungsempfehlungen erarbeitet?**

Die Koordination und das Marketing für das Kompetenzentrum Arbeitswelt.Plus wird durch die **IG Metall Ostwärtler Lagen** (IG Metall) und das **Clustermanagement Ostwärtler Lagen** (CML) betreut und verantwortet. Projektpartner

**Die Angebote des Kompetenzentrums [www.om-maf.de](http://www.om-maf.de) Arbeitswelt.Plus**



Für die Praxisimpulse werden gezielt und qualitätsgesichert<sup>4</sup> solche Produkte und Angebote der Arbeitsforschung ausgewählt, die speziell für KMU hilfreich sind und zu deren aktuellen Herausforderungen passen. Alle Produkte werden auf zwei Seiten je einmal für Führungskräfte, Beratende

und Betriebsräte beschrieben und herausgearbeitet, wie das jeweilig beschriebene Produkt konkret in der Praxis für die jeweilige Zielgruppe eingesetzt werden kann und welchen Mehrwert es hat. Dabei folgen alle Praxisimpulse dem gleichen Aufbau:

- > Kurzbeschreibung
- > Beschreibung des Produktes
- > Vorstellung des Mehrwertes des Produktes
- > Darstellung, wie das Produkt genutzt werden kann
- > Hinweis auf den Ersteller des Produktes

Die Praxisimpulse erleichtern es den Akteur\*innen der Wirtschafts- und Arbeitswelt die für sie passenden und aktuellen Ergebnisse und Produkte der Arbeitsforschung und die Angebote der regionalen Kompetenzzentren zu identifizieren und bedarfsorientiert zu nutzen.

Die Praxisimpulse bieten einen Querschnitt über die aktuelle Arbeitsforschung und bedienen ein breites Spektrum an Themen von KI und Kreislaufwirtschaft, über wirksame Führung und agiles Arbeiten, produktive und menschengerechte Arbeitsgestaltung bis hin zu Resilienz und bürgerschaftlichem Engagement.

---

4 Siehe hierzu „Qualitätskriterien und Konzept zur Erstellung der Praxisimpulse“ [https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse\\_Arbeitsforschung/23\\_12\\_14\\_Qualitaetskriterien\\_Konzept\\_Praxisimpulse.pdf](https://www.om-maf.de/fileadmin/OM/Praxisimpulse_Arbeitsforschung/23_12_14_Qualitaetskriterien_Konzept_Praxisimpulse.pdf)



Das Besondere der Praxisimpulse besteht darin, dass sie die Perspektive der jeweiligen Zielgruppe einnehmen und ihre Denk- und Handlungsmuster bei der Vorstellung des Produkts aufnehmen. Es gibt zu jedem Produkt also drei Fassungen eines Praxisimpulses Arbeitsforschung: Für Führungskräfte, für Betriebsräte und für Beratende.

# 4.2 Handlungsleitfäden für Betriebsräte

Wir schreiben das Jahr 2033. Künstliche Intelligenz ist in vielen Betrieben selbstverständlich. Klar ist, dass Menschen entscheiden, nicht Maschinen. KI-Systeme entlasten die Beschäftigten von unliebsamer Arbeit, übernehmen aber auch komplexe Aufgaben. So weit sind wir leider noch nicht. Aber Veränderungen brauchen Gestaltung! Neben den Praxisimpulsen erarbeitet die BTQ Kassel im Projekt WIN:A Handlungsleitfäden für Betriebsräte. Sie sind ein besonderes Format, um die betriebliche Interessenvertretung mit fundiertem Material in der betrieblichen Diskussion zu unterstützen. In den Handlungsleitfäden können Betriebsräte ihr Wissen zu einem speziellen Thema und die Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung vertiefen. Praxisbeispiele, Checklisten, praktische Tipps zu Regelungen nach Betriebsverfassungsgesetz, Anforderungen des Datenschutzes und weitere Gestaltungsmöglichkeiten bieten Betriebsräten zentrale Informationen, um die Interessen der Beschäftigten im Betrieb zu vertreten. So können sie Risiken besser einschätzen und den Einsatz von ausgewählten KI-Anwendungen unterstützen, die die Arbeit erleichtern und interessanter machen.

Der Handlungsleitfaden „Künstliche Intelligenz braucht Weiterbildung“ ist der erste WIN:A-Handlungsleitfaden der BTQ Kassel. Er beschäftigt sich inhaltlich mit der Frage nach neuen, KI-relevanten Qualifikationen für Beschäftigte und Mitglieder des Betriebsrats sowie mit den Rechten und Gestaltungsspielräumen des Betriebsrats beim Thema Weiterbildung. Ein weiterer Handlungsleitfaden ist für 2025 geplant.

Die Handlungsleitfäden sind online auf der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ abrufbar.



Die Handlungsleitfäden können auch als Druckexemplar direkt bei der BTQ Kassel unter der Mailadresse [info@btq-kassel.de](mailto:info@btq-kassel.de) angefordert werden.

# 4.3

## Arbeitsforschung und Angebote der ReKodA in regionalen Netzwerken



Website des Netzwerkes Offensive Harzwirtschaft mit Hinweisen auf die Arbeitsforschung

Die Personen der intermediären Organisationen erreichen die KMU vor Ort. Betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer, gewerkschaftsnahe Technologieberatende, Menschen aus der Wirtschaftsförderung oder Verbänden und Kammern der Steuerberatern, die Bezirksgruppen der Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie der Betriebsärzte und -ärztinnen, die Akteur\*innen der Energieberaternetzwerke und viele mehr – sie alle unterstützen und beraten KMU, und handeln in ihren Regionen. In vielen Regionen bestehen regionale Netzwerke, in denen diese Akteur\*innen sich abstimmen und ihre Arbeit koordinieren.

Über die Partner\*innen der Offensive Mittelstand hat WIN:A Zugang zu vielen dieser bestehenden regionalen Netzwerke. Diese Kontakte werden genutzt, um in möglichst vielen dieser Netzwerke die Angebote der ReKodA in den Regionen bekannt zu machen und die WIN:A-Produkte zum Transfer vorzustellen, um diese in die Arbeit der Netzwerke zu integrieren.



Einige dieser Netzwerke haben bereits das Thema Arbeitsforschung aufgegriffen und in ihre Arbeit integriert. Die Abbildung zeigt ein Beispiel dafür.

# 4.4

## WIN:A Qualifizierung für Intermediäre

Ein zentraler Baustein der WIN:A Transferstruktur und der unterstützenden Prozesse ist die Qualifizierung der intermediären Akteur\*innen. Damit diese Akteur\*innen die Angebote der ReKodA und die Produkte der Arbeitsforschung in ihr Alltagshandeln integrieren, müssen sie den Nutzen dieser Möglichkeiten für ihren eigenen Arbeitsalltag in der Unterstützung der KMU erkennen. Sie müssen wissen, welche Angebote es gibt, wo sie zu finden sind und wie sie diese in ihrem Beratungsalltag integrieren können.

Dazu hat WIN:A einen Qualifizierungsworkshop entwickelt, in welchem die intermediären Akteur\*innen für das Thema Arbeitsforschung und die Möglichkeiten der ReKodA informiert und motiviert werden, um es in ihren Arbeitsalltag mit aufzunehmen.

Sie lernen die WIN:A-Produkte kennen, wie die Praxisimpulse Arbeitsforschung oder die Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ und entwickeln selbst, wie sie die WIN:A-Hilfsmittel und die Angebote der ReKodA und der Arbeitsforschung für ihre Handlungsmuster nutzen können.

Diese Workshops werden ab der zweiten Jahreshälfte 2024 über die Offensive Mittelstand und über die OM-Partnerorganisationen angeboten und über diese realisiert. Es werden sowohl Präsenzveranstaltungen in einzelnen Regionen als auch Online-Workshops stattfinden.

Informationen zu den Qualifizierungsworkshops finden sich auf der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ ([www.om-maf.de](http://www.om-maf.de)).



# 4.5 Themen- und Netzwerkgraph

Die WIN:A-Netzwerk- und Themengraphen fördern den gezielten Austausch von Wissen und Bedarfen zwischen Akteur\*innen aus der betrieblichen Praxis, Intermediären und Forschenden im Bereich der Arbeitsforschung, um den Anforderungen der Transformation von Wirtschaft und Arbeit möglichst wirkungsvoll gestalten zu können.

Der WIN:A-Netzwerk- sowie der Themengraph bieten in diesem Zusammenhang eine Orientierung, indem sie einen visuellen Überblick über zentrale Knotenpunkte im Bereich der Arbeitsforschung und deren Verbindungen bieten.



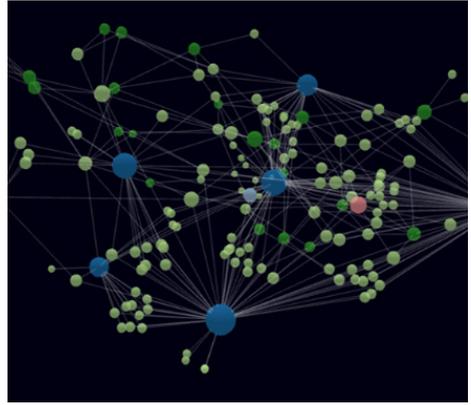
## WIN:A-Netzwerkgraph

Zu solchen Knotenpunkten zählen beim WIN:A-Netzwerkgraphen neben wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschungsprojekten insbesondere auch Praxis- und Umsetzungspartner (Unternehmen), Beratende, Betriebsräte sowie Verbände und weitere intermediäre Organisationen. Die Visualisierung kann dabei helfen, Stakeholder sowie ihre Themen, Beziehungen und Strukturen im komplexen System des Wissens- und Technologietransfers im Bereich der Arbeitsforschung zu identifizieren.



## WIN:A-Themengraph

Der WIN:A-Themengraph gibt einen visuellen Überblick über wichtige Themen und Produkte im Bereich der Arbeitsforschung sowie deren Verbindung zueinander. Er kann Akteur\*innen im Bereich der Arbeitsforschung dabei helfen, sich einen Überblick über Ergebnisse und Produkte sowie deren inhaltliche Zusammenhänge zu verschaffen. Auf dieser Basis kann der Graph dabei unterstützen, sich in einem Themenfeld zurecht zu finden, bereits existierende Projektergebnisse aufzufinden und so gezielt passendes Wissen, passende Produkte aus der Arbeitsforschung zu finden und in die eigene Praxis zu transferieren und Forschungslücken zu identifizieren.



## 4.6 Toolboxen zum Transfer – Qualifizierung für wissenschaftliche Akteure und Betriebsräte



Um den Transfer von Wissen zwischen Wissenschaft und betrieblicher Praxis bedarfsgerecht und zielführend zu gestalten, braucht es maßgeschneiderte Methoden und Formate. WIN:A hat zu diesem Zweck eine Sammlung praxisnaher Methoden und Maßnahmen in zwei zielgruppenspezifischen Toolboxen zusammengestellt, welche ab Herbst 2024 zur Verfügung stehen.

In der **MIXED-METHODS-TOOLBOX** finden wissenschaftliche Akteur\*innen methodische Herangehensweisen, die den Transfer von Erkenntnissen zwischen betrieblicher Praxis und Wissenschaft erleichtern.

Sie beinhaltet sowohl Formate als auch Methoden, um Wissenstransfer zu gestalten, Bedarfe der Zielgruppe(n) zu identifizieren und zu adressieren. Außerdem behandelt die Mixed-Methods-Toolbox u.a. Themen zu „(wissenschaftlichen) Transfermethoden &-kanälen“ oder zum „zielgruppenadaptiven Schreiben & Präsentieren“. Die Inhalte und Tools dienen dazu, Wissenschaftler\*innen Hilfestellung zu bieten, wie wissenschaftliche Erkenntnisse für die betriebliche Praxis gewonnen, aufbereitet und der Zielgruppe vermittelt werden können und gleichzeitig die Bedarfe dieser treffen. Die Mixed-Methods-Toolbox beinhaltet daher vorrangig didaktische Konzepte und Leitlinien, wie die enthaltenen Tools und Methoden in der wissenschaftlichen Arbeit umgesetzt werden können und welche Rahmenbedingungen sie benötigen.

Sie ist auf der Plattform „Management-Arbeit – Forschung“ zu finden.

In der „**BR**“-**TOOLBOX** finden Betriebsräte **KONKRETE HANDLUNGSHILFEN** für ihre Arbeit als Interessenvertretung in einer sich wandelnden Arbeitswelt. Die Toolbox für Betriebsräte fokussiert sich auf konkrete Themenfelder wie „KI & Datenschutz“, „Transformation und Nachhaltigkeit“ und „Diskriminierung im Betrieb“. Sie liefert praxisrelevante Informationen zu den einzelnen Themen und unterstützt Betriebsräte konkret in ihrer Arbeit. Die ausgewählten Tools sind von sozialpartnerschaftlichen Projekten, gewerkschaftlichen oder gewerkschaftsnahen Akteur\*innen erstellt und kostenfrei zugänglich. In der Toolbox finden Betriebsrät\*innen kurze Steckbriefe, die Thema, Art und Zweck der einzelnen Tools kurz und übersichtlich zusammenfassen. Um unterschiedliche Zeitressourcen und Lernpräferenzen zu berücksichtigen, liegen die Tools in verschiedenen Formaten vor. So umfasst die Sammlung verschiedene Tools von Checklisten über Podcasts bis hin zu kurzen Erklärvideos.

In themenspezifischen Qualifizierungsworkshops lernen Betriebsräte die Toolbox und ausgewählte Werkzeuge kennen, um ihre Gestaltungsmöglichkeiten im Betrieb besser zu nutzen.



Die WIN:A-Toolboxen bieten zahlreiche mediale Formate, Methoden und Handreichungen, die die Zielgruppen in ihrer (Transfer-)Arbeit unterstützen. Ziel ist es, den zentralen Akteur\*innen Hilfestellung an die Hand zu geben, um ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sowohl der Praxis als auch der Wissenschaft bereitzustellen.

# 4.7

## Erfolgreicher Transfer in der Arbeitsgestaltung – unser Sammelband zum Stand der Transferforschung

In dem Sammelband „Erfolgreicher Transfer in der Arbeitsgestaltung“ hat WIN:A den aktuellen Stand der Transferforschung zusammengefasst. Damit steht den ReKodA ein wissenschaftliches Hilfsmittel zum Stand der Transferforschung zur Verfügung. Gleichzeitig leitet WIN:A den eigenen Transferansatz in dem Sammelband ab. Grundlage ist der systemtheoretische Modellansatz des Transfer Engineerings, mit dem Transfer zum zentralen Thema und Forschungsgegenstand des Projekts WIN:A wird. Das geschieht beispielsweise durch die partizipative Einbindung aller Transferakteur\*innen, dem Vermeiden von Parallelstrukturen und einem Fokus auf Interaktionsprozesse, bei denen insbesondere das Schaffen einer gemeinsamen Sprache (Semantik) eine wichtige Rolle spielt. Hier bietet der Transfer Engineering-Ansatz einen Orientierungsrahmen, um verschiedene (transdisziplinäre) Perspektiven im Transferprozess systematisch zu betrachten.

Zudem bietet er im Sinne einer Meta-Methode von Engineering-Ansätzen eine Grundlage zur Weiterentwicklung, um z. B. weitere Gestaltungselemente und Interaktionen zu untersuchen und zu validieren. Um Ergebnisse der Transferforschung und die Relevanz eines erfolgreichen Wissens- und Technologietransfers in eine breite Öffentlichkeit zu tragen, wurde neben wissenschaftlichen Publikationen auf nationalen und internationalen Konferenzen das Fachbuch „Erfolgreicher Transfer in der Arbeitsgestaltung“ als Sammelband veröffentlicht.



Der Sammelband ist kostenlos zugänglich und ermöglicht allen Interessierten einen Zugang zum aktuellen Stand der Transferforschung in der Arbeitsforschung und in der Arbeitsgestaltung und enthält darüber hinaus Beiträge aus den Perspektiven der Forschung, der Sozialpartner und der intermediären Organisationen.

# 4.8

## Transferunterstützung für die Forschung: Transfer-Check

In der Arbeitswissenschaft ist die Transferkompetenz der Forschenden von großer Bedeutung. Sie trägt dazu bei, wissenschaftliche Konzepte erfolgreich in die Praxis umzusetzen, Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Akteur\*innen zu fördern. Eine kontinuierliche Anpassung und Reflexion des Transferprozesses sind unabdingbar, um aktuelle Anforderungen und Bedarfe aus der Praxis berücksichtigen zu können, auf zukünftige Entwicklungen vorbereitet zu sein und so überhaupt zielgerichtet zu forschen. Dafür bietet der "Transfer-Check für die Arbeitswissenschaft" zahlreiche Anregungen für erfolgreichen Transfer. Für einen erfolgreichen Transfer ist es zentral, Mechanismen und Strukturen zu etablieren, die eine effektive Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis ermöglichen, betriebliches Wissen

aufnehmen und Bedarfe der Praxis ermitteln. So werden alle relevanten Akteur\*innen in den Transferprozess eingebunden. Neben der Adressierung der betrieblichen Akteur\*innen wie Führungskräfte, Betriebsräte und Beschäftigte spielen intermediäre Akteur\*innen, gewerkschaftliche Vertreter\*innen sowie weitere Netzwerke eine entscheidende Rolle.

Alle Akteur\*innen sind daher als Transferadressat\*innen mit Beispielen im Check berücksichtigt.

Der Check steht voraussichtlich ab Frühjahr 2025 unter [www.om-maf.de](http://www.om-maf.de) zur Verfügung.



Der „Transfer-Check für die Arbeitswissenschaft“ bietet Forschenden Unterstützung, um den Transfer an allen relevanten Zielgruppen auszurichten, langfristig zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

# 4.9

## Transfer schafft Zukunft. Beispiele für erfolgreichen Wissenstransfer aus der Arbeitswissenschaft in die Praxis

Die Broschüre „Transfer schafft Zukunft“ zeigt an konkreten Beispielen, wie Wissen aus der Forschung effektiv in die Praxis übertragen werden kann. Sie ermöglicht eine bessere Kommunikation zwischen den betrieblichen Akteur\*innen und weiteren Unterstützungspartnern; fördert die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen und bietet konkrete Impulse, die als Lerngrundlage dienen können. Erfolgreicher Transfer berücksichtigt nicht nur eine Richtung, sondern ermöglicht vielfältige Transferrichtungen. Dies umfasst sowohl den Transfer von Wissen aus der Forschung in die Praxis als auch den umgekehrten Transfer von Bedarfen, Herausforderungen und positiven Beispielen aus der Praxis in die Forschung. Außerdem wird der Transfer zwischen der Arbeitsforschung auf der einen und Gewerkschaften, Verbänden und Beratenden (intermediären Organisationen) und Netzwerken auf der anderen Seite berücksichtigt.

Diese Wechselwirkung zwischen Forschung und Praxis ist entscheidend für verbesserten und erfolgreichen Transfer. Die Beispielsammlung „Transfer schafft Zukunft“ präsentiert Transfermethoden aus den ReKodA und erläutert, unter welchen spezifischen Bedingungen diese erfolgreich sind. Dieser ganzheitliche Blick auf konkrete Praxisbeispiele ermöglicht es den Leser\*innen, aus den Erfahrungen anderer zu lernen und erfolgreichere Transferstrategien zu entwickeln.



In der Broschüre „Transfer schafft Zukunft. Beispiele für erfolgreichen Wissenstransfer aus der Arbeitswissenschaft in die Praxis“ gehen wir über bloße Theorie hinaus und bieten praxisnahe Einblicke, die Ihnen helfen, den Transferprozess zu optimieren und Ihre Organisation zukunftsfähig aufzustellen.

## 4.10 WIN:A Transfertag – Austausch und Netzwerken



© Corinna Vahrenkamp

Um den Austausch zwischen den Akteur\*innen der ReKodA, der Arbeitsforschung, den Akteur\*innen aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie ihren intermediären Organisationen zu fördern, setzt WIN:A einmal jährlich im Herbst den „Transfertag“ um. Ziel des Transfertages ist es, zur Vernetzung von Transferinteressierten beizutragen, eine Erhöhung der Sichtbarkeit von Transferaktivitäten zu erzielen und somit den Transfer der Zukunft gemeinsam zu gestalten. Hier gelingt es dem Projekt WIN:A regelmäßig, Expert\*innen aus Betrieben, Gewerkschaften, Wissenschaft und intermediären Organisationen zusammenzubringen und mit ihnen aus verschiedenen Perspektiven heraus die zahlreichen Themen und Herausforderungen des Transfers im Bereich der Arbeitsforschung zu diskutieren.

Im Mittelpunkt eines jeden Transfertages steht das Teilen von Erfahrungen und das innovative Nutzen von Wissen. Dazu finden an jedem Transfertag unterschiedlich gestaltete Arbeitsphasen statt, in denen z. B. verschiedene Transferakteur\*innen Ergebnisse aus ihren Projekten, Unternehmen oder Organisationen vorstellen und Input von anderen Teilnehmenden erhalten, um in den gemeinsamen Dialog zu gehen. Hierbei wird wiederholt die hohe Relevanz von persönlicher Kommunikation und Interaktion im Hinblick auf das Thema Transfer deutlich, sodass auch die noch folgenden WIN:A Transfertage den Austausch und das Netzwerken wieder zum zentralen Thema machen.

## 4.11 WIN:A-Transferzentrum in Köln – Anlaufstelle zur Arbeitsforschung für Intermediäre

Das WIN:A-Transferzentrum der Offensive Mittelstand in Köln ist zur Anlaufstelle besonders für intermediäre Akteur\*innen geworden. Das Zentrum wird von vielen intermediären Partnern der Offensive Mittelstand genutzt, um sich zu treffen und immer spielt das Thema Arbeitsforschung und Vorstellung der ReKodA eine Rolle. Das Transferzentrum hat sich zu einer Anlaufstelle zum Thema Arbeitsforschung für viele OM-Partner entwickelt.

Auch der Forschungsverbund WIN:A selbst hat mit dem Zentrum in Köln eine gemein-

same Anlaufstelle, was die Treffen und die Kommunikation auf vielen Feldern erleichtert und fördert.

Gleichzeitig führt dies dazu, dass die Partner der Offensive Mittelstand das Thema Arbeitsforschung noch stärker als ein organisch integrierten Bestandteil ihrer Arbeit und ihres Engagements wahrnehmen. Um das Transferzentrum herum hat sich in Köln auch ein regionales OM-Netzwerk entwickelt, das ebenfalls die Angebote der regionalen ReKodas und der WIN:A-Produkte berücksichtigt und zum Thema ihrer Arbeit gemacht hat.



Die ReKodA sind herzlich nach Köln eingeladen, um das Transferzentrum auch für eigene Aktivitäten und Abstimmungen zu nutzen.

## 5

## Unsere Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ (om-maf.de)

Die intermediären Partner\*innen der Offensive Mittelstand haben beschlossen zur Unterstützung des Transfers für die ReKodA und zur Arbeitsforschung insgesamt eine eigene Plattform der Offensive Mittelstand einzurichten. Diese soll vor allem den Mitarbeitenden der OM-Partnerorganisationen beziehungsweise deren Mitgliedern sowie deren Zielgruppe KMU und Betriebsräte einen Zugang zu den Angeboten und Produkten der ReKodA und der Arbeitsforschung ermöglichen.



Diese Plattform steht den ReKodA für ihre Angebote zur Verfügung.

Alle im WIN:A-Projekt entstandenen Produkte finden sich gebündelt auf der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ unter [www.om-maf.de](http://www.om-maf.de).

Neben dem Zugang über die Zielgruppen gibt es auch die Möglichkeit, über eine erweiterte Suchfunktion an konkrete Produkte und Hilfestellungen aus der Forschung zu spezifischen Problemstellungen zu kommen. Auch die Angebote der ReKodA werden auf der Plattform vorgestellt. So finden sich für jede Zielgruppe Informationen zum Nutzen der Kompetenzzentren in den Unterseiten und eine Filterfunktion nach Angeboten regionaler Kompetenzzentren im Rahmen der Suchfunktion.



Startseite der Plattform  
„Management- Arbeit- Forschung“  
([www.om-maf.de](http://www.om-maf.de))



Der Aufbau der Plattform orientiert sich an den drei Zielgruppen: KMU (Führungskräfte), Betriebsräte, Beratende. Alle Inhalte sind in der Sprache und im Denkmuster der jeweiligen Zielgruppe aufbereitet. Zusätzlich gibt es eine Sektion „Wissenschaft“, in welcher es um Hintergründe zum Thema Forschungstransfer geht.



## Werkzeugmaschinenlabor (WZL) an der RWTH Aachen University

Der WZL-Lehrstuhl Intelligence für Informations-, Qualitäts- und Sensorsysteme in der Produktion (WZL-IQS) der RWTH Aachen University erforscht, entwickelt und implementiert in der Abteilung Sociotechnical Systems zukunftsweisende Konzepte und Lösungen für Innovations-, Organisationsentwicklungs-, Lern-, Transfer- und Wissensprozesse in Wissenschaft und Wirtschaft.

Das WZL-IQS vertritt im Projekt WIN:A die wissenschaftliche Perspektive auf das Thema Wissens- und Technologietransfer. In transdisziplinären Forschungsprozessen prägen Personen unterschiedlichster Hintergründe und Organisationen den Interaktionsprozess. Das führt zu agilen und komplexen Strukturen, die oft nur schwer durch ein standardisiertes Verfahren beschrieben werden können. Auf der Grundlage eines systemtheoretischen Modellansatzes beschäftigt sich das WZL-IQS damit, den Transfer zum einen als gestalt- und untersuchbares Medium zu betrachten. Zum anderen aber auch als Methode, die im Projekt selbst angewendet und weiterentwickelt wird.

[wzl.rwth-aachen.de](http://wzl.rwth-aachen.de)

## Stiftung M-G-V

Die Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung vertritt im Projekt WIN:A als Trägerin der Offensive Mittelstand (OM) die Interessen intermediärer Organisationen (Sozialpartner, Sozialversicherungen, Kammern, Berufs- und Fachverbände), die Beratungsleistungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erbringen.

Dabei vertreten die Partner der OM mehr als 200.000 Beratende. Die OM fördert durch ihre Arbeit eine produktive und gesundheitsgerechte Unternehmensführung. Im Rahmen von WIN:A werden innovative Produkte entwickelt, die es unserer Zielgruppe ermöglichen, die Erkenntnisse aus der Arbeitsforschung gezielt in ihren Tätigkeiten in KMU anzuwenden und an diese heranzutragen. Von besonderer Relevanz sind dabei die Praxisimpulse Arbeitsforschung und die Plattform „Management – Arbeit – Forschung“. Diese Instrumente ermöglichen Beratenden einen erleichterten und spezifisch aufbereiteten Zugang zu diesen Erkenntnissen.

[offensive-mittelstand.de](http://offensive-mittelstand.de)



## itb

Das Institut für Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e. V. (itb) arbeitet seit über 100 Jahren mit und für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere aus dem Handwerk. Als Forschungspartner der Unternehmen und intermediären Organisationen liegt der Fokus auf dem Zusammenspiel von Forschung, Transfer und Training. Durch anwendungsbezogene Forschung werden wissenschaftliche Erkenntnisse auf KMU übertragen, um daraus praxisorientierte Lösungen für Betriebe und intermediäre Organisationen abzuleiten.

Das itb bringt die Expertise in WIN:A ein, wie Erkenntnisse der Arbeitswissenschaft KMU erfolgreich erreichen können. Gemeinsam werden zielgruppengerechte Produkte und innovative Formate entwickelt, die einen gelungenen Transfer unterstützen. Über Praxisimpulse der Arbeitsforschung und eine zielgruppengerechte Qualifizierung finden Vertretende der KMU und deren Beratende eine Vielzahl Instrumente, die einen erleichterten und spezifischen Zugang zu diesen Erkenntnissen ermöglichen.

[itb.de](http://itb.de)



## BTQ

Zunehmende Digitalisierung und die Einführung neuer KI-Systeme geht mit ständigen Veränderungen der Arbeitsanforderungen, Arbeitsbedingungen und Arbeitsumgebungen einher.

Eine humane und innovationsförderliche Gestaltung der Arbeit auch im Interesse der Beschäftigten ist daher erforderlicher denn je. Die BTQ Kassel entwickelt mit und für Betriebsräte und Beschäftigte Strategien und Konzepte zur flexiblen und präventiven Gestaltung von Arbeit.

In WIN:A bringt die BTQ die Perspektiven der Betriebsräte und Beschäftigten sowie Expertise zu tarifvertraglichen und rechtlichen Rahmenbedingungen ein.

In Form von Handlungsleitfäden, Workshops und Praxisimpulsen für Betriebsräte garantiert die BTQ die zielgruppenspezifische Wissensvermittlung.

[btq-kassel.de](http://btq-kassel.de)

# Impressum und Kontakt

Sie haben Fragen zum Projekt oder zu einzelnen Produkten? Kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu. Unsere aktuellen Kontaktinformationen finden Sie hier:



Herausgeber:

Projekt „Wissens- und Innovations-Netzwerk: Arbeitsforschung“ (WIN:A)

WZL | RWTH Aachen

Lehrstuhl für Informations-, Qualitäts- und Sensorsysteme in der Produktion  
Campus-Boulevard 30  
52074 Aachen

WIN:A-Projekt-Konsortium:



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Das Projekt „Wissens- und Innovations-Netzwerk: Arbeitsforschung (WIN:A)“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ in der Fördermaßnahme „Zukunft der Arbeit: Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Förderkennzeichen des Verbundprojektes: 02L19C020 ff.

Gestaltung & Druck: WOLKENDIEB Designagentur | Aachen 2024



